

C'EST ÇA 7 E

«Au marché aux puces»

«1, 2, 3 – c'est vendu!» Die Mission der Unité 3 war von meinen Unterrichtsstunden ein Höhepunkt, von welchem ich hier gerne berichte. Das Klassenzimmer wird in dieser Doppellektion zum lebendigen «Flohmarkt». Die Schülerinnen und Schüler sind am Verkaufen, Feilschen, Argumentieren, Anpreisen, das Französische ist dabei Mittel zum Zweck. Und vielleicht gehen sie sogar mit einem Schnäppchen nachhause oder freuen sich über einen Zustupf ans Sackgeld.

Text Susanne Zbinden

In der Unité 3 beschäftigen sich die Lernenden mit verschiedenen Flohmärkten in Frankreich, wobei auch Themen wie Recycling und Abfallproblematik aufgegriffen werden. Als krönenden Abschluss dürfen sie einen Klassen-«Flohmarkt» durchführen. Das erste Mal hatte ich dazu Objekte von mir mitgebracht und Spielgeld verwendet. Diesmal fragte ich die Klasse, ob sie lieber richtig verkaufen möchte, also mit eigenen Gegenständen und eigenem Geld, so wie es im Begleitband als Option vorgeschlagen wird. Die Klasse war einstimmig dafür. Die Schülerinnen und Schüler bekamen die Hausaufgabe, fünf Franken in Form von kleineren Münzen

sowie zwei bis drei Gegenstände mitzubringen, welche sie verkaufen möchten: Spiele, Sportutensilien, Dekomaterial, Einrichtungsgegenstände etc. Bei der Frage nach Esswaren war ich zurückhaltender und erlaubte ihnen, maximal ein essbares Produkt mitzubringen. Da ich vermutete, dass einige die Aufgabe vergessen könnten, schickte ich kurz vorher einen Reminder und brachte ein paar Wechselmünzen und «Reserve-Ragusas» mit. Damit das Verhandeln auf Französisch gelingen kann, haben wir im Vorfeld viel ins Wortschatztraining investiert und immer wieder Dialoge mit unterschiedlichen Vorgaben und in wechselnden Teams durchgespielt.

Unité 3 E

11 Ma mission: Les puces de la classe

3.3 → A Travaillez en groupe. Préparez votre stand et lisez les règles du jeu «Au marché».



Die Doppellektion zur Mission der Unité 3 verwandelt das Klassenzimmer in einen Flohmarkt.

Im Vorfeld: Wortschatz und Dialoge üben

Der Wortschatz dieser Unité ist sehr alltagsnah und wird von den Lernenden als relevant eingestuft. Die Wörter haben die Schülerinnen und Schüler zuhause und im Unterricht in verschiedenen Formen geübt. Gut dazu eignen sich Wortschatz-Spiele wie z.B. das Mini-Tabu, bei dem sie sich gegenseitig Begriffe auf Kärtchen erklären. Eine Hilfestellung dazu finden Sie unter «Aus der Praxis, für die Praxis» auf klett.ch. Auch eine Variante von «Je vois quelque chose que tu ne vois pas» kann gespielt werden. Nach jeder falschen Frage kommt ein weiterer Hinweis dazu. Adjektive sind bereits in der Unité 2 «Odeurs» ein Thema. Ich habe sie dort zu einer Adjektiv-Liste erweitert. Diese Adjektive können nun in der Unité 3 sehr gut aufgefrischt und angewendet werden.

Ebenfalls wichtig für die Vorbereitung sind die Modell-Dialoge im Buch. Nachdem wir den Inhalt und die Aussprache geklärt hatten, ging es darum, den Text flüssend zu lesen und danach immer wieder durchzuspielen, bis es ohne Buch ging. Das Ziel war, dass sich die Lernenden gewisse Floskeln wie z. B. «Combien ça coûte?» oder «C'est trop cher pour moi» gut einprägten und so bei Bedarf beim spontanen Sprechen darauf zugreifen konnten. Nachdem ein Grundgerüst erarbeitet war, konnten wir darauf aufbauen, also einen Dialog erweitern, einen neuen erfinden oder eine von mir vorgegebene Situation integrieren, z. B. eine wütende Verkäuferin zu spielen, weil die Kundin nichts kaufen will.

Aufbau der Doppellektion

Damit neben Einrichten und Aufräumen fürs effektive Flohmarktspiel genügend Zeit bleibt, empfehle ich, eine Doppellektion zu investieren. Der Schwerpunkt dieser Doppellektion liegt auf dem freien dialogischen Sprechen. Die Lernenden sollen ganz ins Setting «Flohmarkt» eintauchen und dabei möglichst vergessen, dass sie am Französischsprechen sind. Neben den sprachlichen Kompetenzen werden in dieser Doppellektion auch soziale Kompetenzen gefördert, wie genaues Zuhören, auf das Gegenüber einzugehen, Kompromisse zu machen. Zudem erleben die Schülerinnen und Schüler, dass «weitergeben statt wegwerfen» sinnvoll sein kann und dass ein Spielzeug nicht immer neu sein muss, damit es Freude macht.

Vernetzung

Das Thema Flohmarkt bietet gute Möglichkeiten, das eigene Kaufverhalten zu reflektieren. Dies kann im Vorfeld oder im Anschluss an die Doppellektion passieren. Fragen, die zu zweit oder im Plenum besprochen werden können, sind z. B.: Welche Second-Hand-Optionen kennen die Lernenden? Welche Erfahrungen wurden damit gemacht? Welche Gefahren bestehen beim Kaufen und Verkaufen im Internet? Haben die Schülerinnen und Schüler schon einmal einen Quartier-«Flohmarkt» organisiert? Oder haben sie aus etwas Altem etwas Neues gemacht? Was passiert mit all den Kleidern, welche in Sammelstellen eingeworfen werden? ○

DIE AUTORIN

Susanne Zbinden ist Oberstufenlehrerin und lebt mit ihrer Familie in Burgdorf. Sie hat einen Master in Fremdsprachendidaktik und Mehrsprachigkeitsforschung sowie ein CAS als Praxislehrerin.

Neben ihrer Tätigkeit im Unterricht arbeitete sie als Autorin an der «Évaluation» des Lehrmittels «Ça bouge» mit. Ihre Leidenschaft gilt dem Sprechen: Mit grosser Freude unterstützt sie ihre Lernenden dabei, Hemmungen abzubauen. Sie motiviert sie – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – zum aktiven Sprechen und ermöglicht ihnen so Erfolgserlebnisse.

1

Einstieg – Aufwärmen und Wortschatz aktivieren

Die ersten zwei Bausteine der Doppellektion dienen dazu, ins Französisch einzutauchen. Damit sich jede Schülerin und jeder Schüler aktiv beteiligt, werden die «échauffements» in Partnerarbeit durchgeführt.

Aktivität	Material	Sozialform	Zeit
Échauffement 1 «Wörter sammeln» Wörter-Sammlung: Zu zweit möglichst viele Begriffe auflisten, welche ein Objekt beschreiben (Tipp: Form, Grösse, Farbe, Materialisierung etc.)	• Notizpapier	Partnerarbeit	3'
Échauffement 2 «Argumentieren» Spontaner Markt-Dialog zur Situation «Schwieriger Kunde will Geschenk kaufen» – Preis stimmt nicht, Qualität stimmt nicht, Objekt ist nutzlos etc. Danach Rollentausch. Fehlende Ausdrücke werden fortlaufend an der Wandtafel gesammelt, danach im Plenum aufgegriffen	• Wandtafel, vorhandene Objekte (Etui, Stifte, iPad, Ordner etc.)	Partnerarbeit (Dialoge), dann Plenum	7' + 7' + 5'

2

Vorbereitungsauftrag

Der nächste Baustein ist eine Einzelarbeit. Hier machen sich die Lernenden konkret Gedanken darüber, wie sie ihre mitgebrachten Gegenstände anpreisen können. Sie überlegen sich Preise und beschriften die Gegenstände. Danach richten sie den «Märit» ein.

Aktivität	Material	Sozialform	Zeit
Individuelle Vorbereitung Stichworte zu den mitgebrachten Gegenständen notieren. Welche Adjektive passen? Wofür ist der Gegenstand nützlich? Preise anschreiben.	• Kleine Zettel, Spicker, mitgebrachte Gegenstände	Einzelarbeit	10'
«Märit» einrichten Tische und Stühle umstellen, Gegenstände ausstellen. Achtung: Die Gruppe, welche zuerst am Kaufen ist, kann ihre Objekte bereits angeschrieben ausstellen, aber diese können noch nicht gekauft werden.	• Evtl. Tischtücher	Klasse	3'

3

Hauptteil

Jetzt kommt langsam Marktstimmung auf. Die halbe Klasse positioniert sich hinter den Marktständen. In einer ersten Runde kann noch nicht gekauft, sondern nur geschaut werden. Damit alle etwas über alle Objekte erfahren und nicht eine Ansammlung bei Einzelnen entsteht, empfiehlt sich hier das Rotationsprinzip: Immer eine Käuferin oder ein Käufer steht vis-à-vis einer Verkäuferin oder einem Verkäufer und lässt sich die Vorzüge des Produkts erklären. Jene, die verkaufen, sollen dabei möglichst frei sprechen. Vielleicht benötigen sie zu Beginn noch den Spicker, aber da sie das Gleiche etwa zehnmal erklären, wird das mit der Zeit ohne Hilfsmittel gehen.

Nachdem alle Kundinnen und Kunden bei jedem Stand vorbeigekommen sind, tauschen sie die Rollen.

Danach beginnt die Kaufphase. Jetzt kann sich die Gruppe der Kaufenden frei bewegen und bei den verschiedenen Ständen einkaufen. Nach einer bestimmten Zeit unterbricht die Lehrperson und es kommt zum Rollentausch, das Ganze beginnt von vorne.

Nun hat jemand vielleicht ein interessantes Objekt aus der eigenen Gruppe erblickt, welches er bislang nicht erwerben konnte. In der Schlussphase des Handels hat er nun Gelegenheit, auf die aktuelle Besitzerin zuzugehen und es ihr abzukaufen. Oder eine Schülerin stellte grosses Interesse an ihrem Objekt fest und kann in dieser Phase nun eine Auktion veranstalten.

Die Zeit wird in allen Phasen des Handels von der Lehrperson flexibel gemanagt.

Aktivität	Material	Sozialform	Zeit
Handel 1. Runde – Zuerst schauen, ... Rotationsprinzip: Immer eine Kundin oder ein Kunde steht vis-à-vis einer Verkäuferin oder einem Verkäufer. Jene, die verkaufen, preisen ihre Produkte an. Nach ca. 1 Min. rotieren jene, die kaufen, um eine Position, bis alle bei jedem Stand vorbeigekommen sind und über alle Produkte Bescheid wissen. Sobald alle durch sind, tauschen die Gruppen und die 2. Gruppe kann ihre Objekte vorstellen.	• Gegenstände, Geld, Tische	2 Gruppen	8' + 8'
Kurze Pause, bevor die 2. Gruppe ihre Objekte vorstellt			
Handel 2. Runde – ... dann kaufen Nachdem die 2. Gruppe ihre Objekte vorgestellt hat, beginnt der effektive Handel: Die Kundinnen und Kunden können bei allen Ständen einkaufen. Danach Rollentausch.			7' + 7'
Schlussverkauf/Auktionen Nun startet ein «offener Märkt», d. h., alle können mit allen einen Deal eingehen, oder es kann auch eine Auktion durchgeführt werden.	• Gegenstände, Geld, Tische	Plenum	5'–10'

4

Reflexion und Abschluss

Da ich selbst Kinder habe, die einige der Gegenstände gebrauchen konnten, habe ich den Lernenden spontan folgendes Angebot gemacht: Sie sollen sich für die Objekte, die sie nicht verkaufen konnten, aber eigentlich gerne verkaufen möchten, einen finalen Preis überlegen. Diese Objekte konnten sie mit Preis und Name beschriften und auf einen Tisch legen. Ich habe ein paar davon gekauft und andere Lehrpersonen darüber informiert, dass sie ebenfalls die Objekte kaufen können.

Aktivität	Material	Sozialform	Zeit
Reflexion + Aufräumen Die Lernenden schreiben in ihr Wörterheft 2–3 Sätze über den «Flohmarkt», was sie gekauft und verkauft haben und wie es ihnen gefallen hat. Nicht verkaufte Objekte können evtl. an andere Lehrpersonen verkauft werden.	• Heft	Einzelarbeit	13'

MEHR MATERIAL ONLINE VERFÜGBAR

Unterlagen zur «Lektion to go» sowie eine Planungshilfe zur Reduzierung der Lernziele von «C'est ça 7 – Grundanforderungen» stehen für Sie bereit.

«Lektion to go»:

→ klett.ch/lehrwerke/cest-ca-7-9



Planungshilfe und Kopiervorlagen:

→ klett.ch/lehrwerke/cest-ca-7-9

> Downloads > Reduzierte Lernziele

